



Es sind Gefühlserbschaften.....

„Geschichte ist, wenn es plötzlich keine Menschen mehr gibt, die man fragen kann, sondern nur noch Quellen. Was mir blieb: Erinnerungsfetzen, zweifelhafte Notizen und Dokumente in fernen Archiven. Statt rechtzeitig Fragen zu stellen, hatte ich mich am Wort › Geschichte ‹ verschluckt. Ich fühlte mich der Geschichte ausgeliefert.“¹

Wir Kinder der Kriegskinder haben keine Erfahrungen im Krieg gesammelt, aber wir tragen die Erfahrungen der Eltern in uns. Wir verwahren und bewahren sie in „binnenpsychischen Jahrhundertcontainern“. (Geipel)

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Frage, wie die Geschichte des Nationalsozialismus und des Krieges in der Familie thematisiert und aufgearbeitet wurde? Welche unausgesprochenen Botschaften und Aufträge und haben mein Leben beeinflusst? Es geht um die Überwindung der Sprachlosigkeit, das Aufbrechen von vermeintlichen Tabus.

In narrativer und dialogischer Form nähern wir uns diesem Thema an.

Es sind Veranstaltungen mit folgenden thematischen Schwerpunkten und Leitfragen geplant:

Die persönliche Motivation

Was verbindet mich mit dem Thema? Was würde ich im Rahmen dieser Gruppe erkunden und erfragen wollen?

Die Erinnerungen

Wann und in welcher Form setzten die bewussten Erinnerungen an?

Die Gruppe

Welche Erzählungen haben mich bis jetzt besonders bewegt? Welche Auswirkungen haben die Geschichten der anderen auf mich und meine Erzählung?

Familienbotschaften und Aufträge

Welche Aufträge (nicht)erzählte Geschichten sind heute noch identifizierbar? Welche Loyalitätskonflikte sind damit verbunden?

Veranstaltungen und Ort:
Freitags ab 03.05.2019 ab 16:00 Uhr
in der FrauenBeratung + Selbsthilfe e.V.
Referentinnen:
Jutta Overath Historikerin M.A.
Organisation
Birgit Gladbach-Eckstein
Kosten: 3,00 Euro pro Abend

¹ Petrowskaja 2014, aus: https://www.vielfalt-Mediathek.de/data/perspektivwechsel_gefhlserbschaften_im_umbuch.pdf